



Newsletter

November 2010

Themen:

Einweihung Sockel zum Wagner-Denkmal

Entwurfswettbewerb in vollem Gange

Konzerterfolg: Benefiz mit Igor Gryshyn

Fünf Jahre Denkmal-Verein

Liebe Vereinsmitglieder und Freunde des Denkmalprojektes, die Zeit eilt dem Wagner-Jubiläumsjahres 2013 entgegen, in dem die kulturinteressierte Welt auf Leipzig schauen wird und Richard Wagner wieder in das Pantheon gewürdigter Leipziger Komponisten aufgenommen sehen möchte. Ein hoher Anspruch lastet auf unserer Musikstadt, dem gerecht zu werden noch mancher Anstrengung bedarf. Dank zahlreicher Künstler, Wissenschaftler und ehrenamtlicher Akteure, die sich für eine dauerhafte Leipziger Wagner-Ehrung einsetzen, ist das nahende einjährige Jubiläum seit einigen Jahren schon Anlass vieler Maßnahmen und Vorbereitungen. Ihnen sind auch zahlreiche Impulse zu verdanken, welche die hauptamtlichen Kulturverantwortlichen auf die einzigartige Chance hinweisen, Leipzig neben Bayreuth als deutsche Wagner-Stadt zu etablieren. Unsere Denkmal-Initiative ist in jeder Hinsicht als ein Beitrag für dieses große Ziel zu verstehen.

Die **feierliche Einweihung des Denkmal-Sockels** von Max Klinger vollzieht nicht nur einen wichtigen Schritt für die Denkmalrealisierung. Oberbürgermeister Burkhard Jung stellte bei der Festzeremonie klar, dass eine zeitgenössische Darstellung Richard Wagners den Marmorblock krönen wird (S.2). Der **Wettbewerb** für den Denkmalentwurf des Leipziger Wagner ist **in vollem Gange** (S.4). Mit dem **Benefizkonzert** im Rahmen der diesjährigen Wagner-Festtage hat der international preisgekrönte **Pianist Igor Gryshyn** das selten gespielte Klavierwerk Wagners virtuos interpretiert (S.4). Das bisher Erreichte ist würdiger Anlass, Rückschau zu halten und auf **fünf Jahre Vereinsarbeit** stolz zurückzublicken (S.5).

Einweihung Sockel zum Wagner-Denkmal

Die feierliche Einweihung der Klinger-Treppe am 26. November 2010 ist ein Meilenstein für unser Denkmalprojekt. Der Schnitt des Oberbürgermeisters Burkhard Jung durch das Band an der wiedererrichteten Treppenanlage eröffnet nicht nur einen seit vierzig Jahren verschlossenen Zugang zur Leipziger Innenstadt. Mit



Einig über zeitgenössisches Denkmal für Sockel: Rainer Ilg, Siegfried Unterberger, Hans-Werner Schmidt, OBM Burkhard Jung, Peter Gischke, Markus Käbisch (v.l.)

diesem Akt wurde auch der Weg für die Errichtung des Leipziger Wagner-Denkmal frei. Auf dem in der Treppenanlage befindlichen Sockel wird in zweieinhalb Jahren die Skulptur Wagners zu seinem 200. Geburtstag enthüllt. Damit ist der Unterbau für das Denkmal bereits realisiert.

Der weiße Marmorblock ist erstmalig seit seiner Herstellung in das Treppenensemble eingefügt worden, denn bis vor kurzem stand dieser stiefmütterlich abgestellt fast neunzig Jahre am Elsterflutbecken. Dank der Initiative des Freundeskreises Max Klinger e.V. und des städtischen Grünflächenamts wurde er erstmalig an seinen von Klinger konzipierten Platz gebracht. Die mehr als hundertjährige Geschichte der Schaffung eines Wagner-Denkmal in Leipzig ist damit einen entscheidenden Schritt seiner Vollendung näher gekommen.

Auch für den Freundeskreis Max Klinger ist diese Einweihung ein freudiges Ereignis, denn wurde ein fast verlorenes Kunstwerk Klingers seiner eigentlichen Bestimmung zugeführt. Der Vorsitzende des Vereins, Rainer Ilg, sowie der Direktor des Museums der bildenden Künste, Dr. Hans-Werner Schmidt, stimmen mit unserer Auffassung überein, dass in unseren Tagen das unfertig gebliebene Klinger-Konzept nur mit einer zeitgenössischen Figuren- und Werkauffassung vollendet werden kann.

Dieser Meinung zeigte sich auch Oberbürgermeister Burkhard Jung. In seiner Ansprache hob er die Rolle unseres Vereins für die Realisierung des Denkmal-Vorhabens hervor. Jung wies darauf hin, dass der fast in Sichtweite befindliche Geburtsort Wagners am Brühl ein Denkmal



Burkhard Jung im Gespräch mit dem Klinger- und unserem Verein

für den großen Sohn der Stadt fordere. Ausdrücklich lehnte er – leider etwas missverständlich von der örtlichen Presse wiedergegeben – eine historisierende, an Klingers unautorisierten Entwürfen orientierte Vollendung der Treppenanlage ab. „Nein, diese Ergänzung nehmen wir nicht vor“, womit er eindeutig Vorschlägen für die Aufstellung einer Klinger nachahmenden Plastik eine Abfuhr erteilte. Im anschließenden Gespräch mit dem Klinger- und unserem Verein hob er noch einmal hervor, dass „nur eine zeitgenössische Darstellung Wagners in Frage kommt“. Die Durchführung des Wettbewerbs, wie ihn unser Verein zusammen mit dem Freundeskreis Max Klinger e.V. gerade initiiert, treffe daher auf seine volle Zustimmung.

für den großen Sohn der Stadt fordere. Ausdrücklich lehnte er – leider etwas missverständlich von der örtlichen Presse wiedergegeben – eine historisierende, an Klingers unautorisierten Entwürfen orientierte Vollendung der Treppenanlage ab. „Nein, diese Ergänzung nehmen wir nicht vor“, womit er eindeutig Vorschlägen für die Aufstellung einer Klinger nachahmenden Plastik eine Abfuhr erteilte. Im anschließenden Gespräch mit dem Klinger- und unserem Verein hob er noch einmal hervor, dass „nur eine zeitgenössische Darstellung Wagners in Frage kommt“. Die Durchführung des Wettbewerbs, wie ihn unser Verein zusammen mit dem Freundeskreis Max Klinger e.V. gerade initiiert, treffe daher auf seine volle Zustimmung.

Entwurfswettbewerb in vollem Gange

Der Schwerpunkt der Vereinsarbeit lag im letzten halben Jahr in der Vorbereitung und Durchführung des Entwurfswettbewerbs für das Denkmal. Mit dem städtischen Sachverständigenrat „Kunst am Bau und im öffentlichen Raum“ wurde am 14. Juni diesen Jahres die letztgültige Liste von neun international hoch renommierten Künstlern verabschiedet, welche um einen Entwurf für das Leipziger Wagner-Denkmal gebeten wurden. Ebenso legte das Gremium die siebenköpfige Fach-Jury für die Wahl des besten Entwurfs im kommenden Jahr fest. Das Kulturbürgermeisteramt hat diese inzwischen berufen.

Erfreulich ist die Zusage von fünf Künstlern für den Entwurfswettbewerb. Die Namen dürfen aus Contenance-Gründen nicht genannt werden. Die hochkarätigen Künstler versprechen aber Entwurfsergebnisse von außergewöhnlicher Güte. Bis Februar nächsten Jahres werden die Denkmal-Entwürfe in Form eines Modells geliefert. Der Jury-Entscheid ist für den darauffolgenden Monat vorgesehen. In der Durchführung des Wettbewerbs arbeiten wir eng mit dem Museum der bildenden Künste Leipzig zusammen. Mit seinem Direktor Herrn Dr. Hans-Werner Schmidt unterstützt ein sachkundiger Experte den Wettbewerb. Leipzig kann also auf einen gelungenen Denkmalentwurf gespannt sein.

Konzerterfolg: Benefiz mit Igor Gryshyn

Das Klavierwerk Richard Wagners erklingt in den Konzertsälen der Welt äußerst selten. So



Igor Gryshyn beim Denkmal-Benefizkonzert in der Alten Handelsbörse

gehörte es zu den außerordentlichen Kostbarkeiten des von unserem Verein veranstalteten Klavierabends am 24. Mai diesen Jahres in der Alten Handelsbörse zu Leipzig, zwei seiner Stücke für Klavier in der exzellenten Darbietung von Igor Gryshyn zu Gehör zu bekommen. Mit dem jungen Pianisten Igor Gryshyn hat sich ein herausragender Interpret gefunden, die kompositorische Stimmungslage der

deutschen Romantik in seiner Tiefe und Eigentümlichkeit hoch differenziert wiederzugeben. Neben den Klavierkompositionen Richard Wagners erklangen ebenfalls Werke der zwei gleichaltrigen Zeitgenossen Franz Liszt und Robert Schumann, deren Klangwelt durch Gryshyns außerordentliche Virtuosität das Publikum anderthalb Stunden in den Bann zog.

Es ist unserem Verein ein besonderes Anliegen, neben dem Auftrag der Denkmalerrichtung und der Beschaffung finanzieller Mittel einen Beitrag für die Pflege und Verbreitung des Werks Richard Wagners zu leisten. Die Reihe unserer Benefizkonzerte dient diesem Ziel in besonderer Weise. In diesem Zusammenhang möchte unser Verein auch einen Dank an die Richard Wagner Gesellschaft Leipzig 2013 aussprechen, die uns auch dieses Jahr wieder einen festen Platz bei den Leipziger Wagner-Festtagen eingeräumt hat!

Fünf Jahre Denkmal-Verein

Eine tiefe Überzeugung bewegte unseren Vereinsgründer Dr. Markus Kabisch, bevor sich die Idee zu einem Wagner-Denkmal konkretisierte. Die Belebung einer Wagner-Ehrung in unserer Musikstadt Leipzig hängt nicht allein von den Hauptverantwortlichen in Stadt und Kultur ab, sondern auch von dem Engagement und Interesse der Bürgerschaft. Vor fünf Jahren war gerade Letztere die einzige Triebkraft, Wagner bekannt zu machen und einen festen Platz im Musikleben Leipzigs zurückzugeben. Zwei ehrenamtliche Initiativen existierten damals bereits mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Die Richard Wagner Gesellschaft Leipzig 2013 setzte sich seit 2002 für die Wiederbelebung des musikalischen Werkes Richard Wagners mit einer Vielzahl von Veranstaltung besonders während der alljährlichen Wagner-Festtage ein. Der Richard-Wagner-Verband Leipzig möchte seit seiner Gründung 1983 mit Öffentlichkeitsarbeit und Kulturförderung die Rolle Leipzigs als würdige Wagner-Stadt neben Bayreuth etablieren. Der Einsatz für ein Denkmal für den großen Komponisten ist die dritte Initiative, welcher das bürgerschaftliche Engagement für die Wagner-Ehrung komplettierte. Die Gründungsidee war damit geboren.

Die erste konstitutive Sitzung des Wagner Denkmal e.V. fand am 13. Dezember 2005 statt. Das Vereinsziel wurde von allen Gründungsmitgliedern ausschließlich auf die Realisierung des Wagner-Denkmal und Finanzierungsaktivitäten festgelegt. Die offizielle Gründungsveranstaltung am 22. Mai 2006 in unserem Vereinssitz in der Mottelerstraße 21-23 war ein würdiger Auftakt unserer Arbeit. An diesem Abend wurde mit einem musikalisch umrahmten Vortragsprogramm unter Beisein von Fernsehen und Presse deutlich gemacht, dass Leipzig den



Vereinsgründer Dr. Markus Kabisch während der offiziellen Gründungsveranstaltung 22. Mai 2006

jungen Wagner als besonderes Alleinstellungsmerkmal hervorheben muss und dieses auch das Denkmalprojekt leiten wird.

Seither sind verschiedene Benefizveranstaltungen für die Finanzierung des Denkmals von unserem Verein durchgeführt worden. Das Orgelkonzert in der Thomaskirche mit dem



Einige Interpreten unserer Benefizkonzerte

namhaften Organisten Matthias Eisenberg, ein literarisch-musikalisches Wagner-Konzert mit Jürgen Wolf in der Nikolaikirche, ein verjazzter Wagner mit dem Lora Kostina Trio oder der diesjährige Klavierabend mit dem Pianisten Igor Gryshyn in der Alten Handelsbörse haben unser Vorhaben einer breiten Öffentlichkeit näher gebracht.

Zugleich trugen diese Konzerte zur aktiven Pflege Wagnerscher Musik bei.

Mit der Realisierung des Denkmals sind wir auf einem guten Weg. Im letzten Jahr erhielten wir den lang angestrebten Rückhalt durch die Stadt. Mit dem Stadtratsbeschluss vom 16. September 2009 über die Errichtung eines Wagner-Denkmal bis zum 200. Geburtstag des Komponisten 2013 kommt unserem Verein die Hauptinitiative für das Projekt zu. Der Sachverständigenrat „Kunst am Bau und im öffentlichen Raum“, mit dem wir die Standortfrage für das Denkmal diskutierten, beschloss als Aufstellungsort den Promenadenring. Dort soll das Denkmal mit dem Sockel in der wiedererrichteten Klinger-Treppenanlage kombiniert werden. Diese reizvolle Verschmelzung des symbolistischen Klinger-Sockels mit einer zu entwerfenden zeitgenössischen Wagner-Skulptur brachte uns mit dem Freundeskreis Max Klinger e.V. zusammen. Wir treiben seither gemeinsam die Realisierung des Vorhabens voran, Klingers Wagner-Denkmal-Konzept zeitgenössisch zu vollenden. Die Durchführung eines geschlossenen Wettbewerbs für den Entwurf ist seither gemeinsame Sache. Uns verhilft diese glückliche Kooperation dazu, sich vorrangig auf die wichtigste Komponente des Projekts zu konzentrieren: auf die finanzielle Mittelbeschaffung.

Unsere Arbeit der vergangenen Jahre machte unsere Denkmal-Initiative zum festen Bestandteil der zukünftigen Wagner-Ehrung in Leipzig. Mit unseren regelmäßigen Benefizkonzerten beleben wir auch weiterhin aktiv die Musikipflege des Werks Richard Wagners. Und wir schaffen erhöhte Aufmerksamkeit für ein wichtiges kulturpolitisches Projekt bei städtischen Verantwortlichen und potentiellen Sponsoren. All das gibt uns genügend Schwung, in der letzten entscheidenden Etappe der Denkmalrealisierung erfolgreich zu sein!